



KATHOLISCHE KIRCHE ERZDIÖZESE SALZBURG

Pfarre Henndorf am Wallersee

Henndorf, 13.03.2020

#trotzdemnah in der Pfarre Henndorf

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus haben massive Auswirkungen auf unser Zusammenleben. Insbesondere alleinstehende ältere Menschen, aber auch Menschen die ansonsten schon im Leben besonders herausgefordert sind trifft es im Moment besonders hart.

Wir können aufgrund der Informationen durch die Bundesregierung darauf vertrauen, dass die Versorgung mit dem allernötigsten in den Geschäften gesichert bleibt.

Als Pfarre sehen wir daher unseren Dienst am Menschen nun stark in folgenden drei Themen:

#trotzdemnah – im Gespräch und in der Seelsorge

Die Versorgung mit Lebensmitteln und Hygienartikeln ist in den Haushalten jetzt noch nicht anders als vor ein paar Wochen. Was aber bei vielen nun zusätzlich vorhanden ist, sind Ängste und Beunruhigung.

- Was können wir tun?
 - Wir können mit Menschen übers Telefon ins Gespräch kommen
 - Das Gespräch kann von einer einfachen Plauderei zur Ablenkung über beruhigenden Zuspruch und ein gemeinsames Gebet am Telefon (Vater unser, Engel des Herrn etc.) gehen
 - Es spielt für uns keine Rolle ob es sich dabei um Kirchgängerinnen und Kirchgänger handelt oder um Menschen, die mit der Kirche nichts zu tun haben. Jeder Mensch kann in so einer Situation Zuspruch brauchen!
- Was brauchen wir?
 - Wir müssen erfahren, ob es (ältere) Menschen gibt, die im Moment allein sind, z.B. weil die Familie weit weg wohnt oder sonst keiner da ist
 - Wir müssen erfahren, wer - unabhängig davon ob er/sie alt oder allein ist – ein seelsorgliches Gespräch per Telefon mit dem Pfarrer oder generell einem Mitglied der Pfarre wünscht
 - Wir brauchen Menschen, die bereit sind zum Hörer zu greifen und für Gespräche zur Verfügung zu stehen. Im Idealfall werden Menschen angerufen, die man persönlich kennt, das ist aber keine Voraussetzung.
 - Unabhängig von jeglicher Organisationsstruktur laden wir dazu ein, einfach so Bekannte anzurufen und miteinander ins Gespräch zu kommen oder gemeinsam zu beten

#trotzdemnah – wir kaufen ein!

Besonders Menschen die zur Hochrisikogruppe zählen sollen im Moment zu Hause bleiben. Wer keine großen Vorräte angelegt hat muss irgendwann aber einkaufen gehen.

- Was können wir tun?
 - Wir können für Menschen aus Hochrisikogruppen einkaufen gehen, damit sie weiterhin mit dem nötigsten versorgt sind und nicht außer Haus gehen müssen.
- Was brauchen wir?
 - Wir müssen erfahren wer Bedarf daran hat, dass jemand für ihn/sie Einkäufe erledigt
 - Wir brauchen Leute (die nicht selbst zu einer Risikogruppe zählen!) die einkaufen gehen und den Menschen die Einkäufe bis vor die Tür bringen

#trotzdemnah – Unterstützung geht weiter

Es gibt keinen Grund davon auszugehen, dass die Lebensmittelgeschäfte schließen und die Versorgung mit dem nötigsten nicht mehr gewährleistet ist. Es gibt aber Menschen, die sich das Anlegen von Vorräten einfach nicht leisten können oder aus anderen Gründen im Moment auf materielle Hilfe angewiesen sind.

- Was können wir tun?
 - Wir können bestimmte Produkte auf Vorrat kaufen und im Pfarrhof einlagern. Wenn wir auf lang haltbare Produkte setzen können wir sie auch später verwenden, wenn sie im Moment nicht benötigt werden. Dinge wie Toilettenpapier, Hygienartikel, Nudeln usw. können auch im Herbst noch aufgebraucht werden.

Innerer Respekt drückt sich im Moment auch in äußerer Distanz aus. Nur weil wir körperliche Nähe vermeiden sollen, heißt das nicht, dass wir nicht trotzdem füreinander da sein können!

Wir sind #trotzdemnah!

Helmut Friembichler
Pfarrer

Simon Ebner
PGR-Obmann

Rückfragen:

Pfarrer Helmut Friembichler: 0676 8746 5203 pfarre.henndorf@pfarre.kirchen.net

Simon Ebner, PGR-Obmann: 0676 8746 7505 simon.ebner@ka.kirchen.net

Wird unterstützt von Henndorfer für Henndorf:

Stefan Krug-Wieder: 0664 6142012

Eva Holzleitner: 0664 4025 990